

Geibel, Emanuel: 20. (1833)

- 1 Oft in tiefer Mitternacht
- 2 Faßt mich ein unendlich Bangen
- 3 Um die Tage, die vergangen
- 4 Und mich nicht ans Ziel gebracht.

- 5 Was ich jung umsonst gesucht,
- 6 Kann ich's alternd noch erringen?
- 7 An die ausgewachsenen Schwingen
- 8 Hing sich, ach, des Siechtums Wucht.

- 9 »wirf denn hin den Zauberstab,
- 10 Eh' er dir entsinkt mit Schmerzen!
- 11 Nimm die letzte Glut im Herzen
- 12 Ungesungen mit ins Grab!«

- 13 Still, o still! Ich lern' es nie,
- 14 Stumme Tage klug zu weben.
- 15 Trostlos Darben wär ein Leben
- 16 Ohne dich, o Poesie!

- 17 Nach dem Kranz, der vor mir schwebt,
- 18 Muß ich ringen Stund' um Stunde,
- 19 Wie der Aar, der flügelwunde,
- 20 Sterbend noch zur Sonne strebt.

(Textopus: 20.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61877>)